

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

2.6.1871 (No. 137)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 2. Juni.

N. 137.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 8 fr. u. 2 fl. 4 fr. Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 5 fr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Amtlicher Theil.

Durch allerhöchste Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 23. Mai 1871 wird dem Premierlieutenant Ludwig Walter in der Pionnier-Abtheilung, während des Krieges zur V. Feld-Eisenbahn-Abtheilung kommandirt, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jäger-Löwen, dem Unteroffizier Trefzer, dem Gefreiten Tränkle in der Pionnier-Abtheilung sowie dem Kanonier Bohner in der Ersatz-Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments die silberne Civil-Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille verliehen; ferner wird an nachbenannte Angehörige des Großh. Armeecorps und der Gendarmerie die Dienstauszeichnung verliehen und zwar:

A. Vom Armeecorps.

Das Dienstauszeichnungskreuz 1. Klasse für Offiziere
dem General-Adjutanten Generalleutnant Wilhelm Freiherrn von Neubronn,
dem Generalmajor Christian Götz, Chef der I. Section des Kriegsministeriums,
dem Generalmajor Alfred Freiherrn von Degenfeld, Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade,
dem Oberst Stefan Bayer, Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm,
dem Secondelieutenant Heinrich Centmayer im Invaliden-Corps,
dem Secondelieutenant Johann Jakob Dietrich im Invaliden-Corps,
dem Zahlmeister Jakob Maurer bei der Militär-Straf-Abtheilung.

Das Dienstauszeichnungskreuz 2. Klasse für Offiziere
dem Major Karl Wenz, Ingenieur-Offizier im Hauptquartier der Feld-Division,
dem Major Karl Friedrich Sachs im Besatzungs-Regiment,
dem Major Wilhelm Freiherrn von Räder im 5. Infanterie-Regiment,
dem Major Maximilian Freiherrn Lats von Amerongen, interimistischer Chef des Generalstabs,
dem Major Hermann von Kleiser im (1.) Leib-Dräger-Regiment,
dem Major Georg Steinwachs im 3. Infanterie-Regiment,
dem Major vom Armeecorps Ludwig Freiherrn v. Stetten, Kommandeur des 1. Infanterie-Ersatz-Detachements,
dem Major Rudolf Engler im Feld-Artillerie-Regiment,
dem Major vom Armeecorps Ludwig von Friedeburg, Kommandeur des 6. Infanterie-Ersatz-Detachements,
dem Major Maximilian Freiherrn von Schilling im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
dem Major vom Armeecorps Maximilian Schäffer, Dekonomie-Offizier im 3. Infanterie-Ersatz-Detachement,
dem Major Wilhelm von Cloßmann, Chef der leichten Ersatz-Batterie,
dem Major August Freiherrn von Stetten im Feld-Artillerie-Regiment,
dem Major Franz Kasperer im 2. Dräger-Regiment Markgraf Maximilian, derzeit Kommandeur des Sanitäts-Detachements,
dem Major Karl Lang im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm,
dem Flügeladjutanten Major Ludwig Deimling,
dem Major vom Armeecorps Karl Eisen bei der Etappen-Kommandantur Mannheim,
dem pensionirten Hauptmann Naban Freiherrn v. Göler vom 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
dem Hauptmann Karl von Weinzierl im 3. Infanterie-Regiment, z. Zt. zum 6. Infanterie-Regiment kommandirt,
dem Hauptmann Heinrich Seyb im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Hauptmann vom Armeecorps Friedrich Scharnberger, Dekonomie-Offizier im 1. Infanterie-Ersatz-Detachement,
dem Rittmeister Konstantin von Rotberg im 3. Dräger-Regiment Prinz Karl,
dem Rittmeister Alexander Freiherrn von Schilling im 2. Dräger-Regiment Markgraf Maximilian,
dem Hauptmann Karl Diez im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Rittmeister Eduard Freiherrn von Seibened, Chef der 2. Ersatz-Eskadron,
dem Hauptmann Otto Rayle im 6. Infanterie-Regiment,
dem Rittmeister Leopold Dehwang im (1.) Leib-Dräger-Regiment,
dem Hauptmann Eduard Molitor im 1. Landwehr-Bataillon,
dem Hauptmann Richard Zepf im 6. Infanterie-Regiment,

dem Hauptmann Karl Speck im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
dem Hauptmann Friedrich Krauth im 6. Landwehr-Bataillon,
dem Hauptmann Maximilian Barad im Besatzungs-Regiment,
dem Hauptmann Theodor Maas im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, z. Zt. zum 3. Infanterie-Regiment kommandirt,
dem Hauptmann Albert Krieg im 3. Infanterie-Regiment, z. Zt. zum (1.) Leib-Grenadier-Regiment kommandirt,
dem Hauptmann Emil Springer im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
dem Hauptmann Philipp Jakob Weiß im Festungs-Artillerie-Bataillon,
dem Hauptmann Johann Baumgartner im 2. Landwehr-Bataillon,
dem Hauptmann Jakob Gilbert im 3. Infanterie-Regiment,
dem Premierlieutenant Hermann Buser im Feld-Artillerie-Regiment,
dem Premierlieutenant Leopold Kurz im Feld-Artillerie-Regiment,
dem Premierlieutenant Leopold Enzenberger vom 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm, Adjutant beim Bezirks-Kommando des Landwehr-Bataillons Gerlachshausen Nr. 1,
dem Premierlieutenant Karl Kiefer im Besatzungs-Regiment,
dem Premierlieutenant Philipp Württemberg im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Premierlieutenant Michael Nickel im 4. Infanterie-Ersatz-Detachement,
dem Secondelieutenant Friedrich Hötter im Feld-Artillerie-Regiment, z. Zt. bei der Train-Abtheilung,
dem Secondelieutenant Jakob Nikles im Feld-Artillerie-Regiment, z. Zt. Führer des leichten Feld-Brückentrains,
dem Secondelieutenant Michael Bach im Festungs-Artillerie-Bataillon, z. Zt. Führer der Feldbäckerei-Kolonie,
dem Secondelieutenant vom Armeecorps Richard Keller, Dekonomie-Offizier bei der Ersatz-Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments,
dem Zeugfuhrer-Adjutant Philipp Thron bei der Zeughaus-Direktion,
dem Oberstabsarzt Dr. Adolf Hoffmann, dirigirender Divisionsarzt,
dem Oberstabsarzt Dr. Bernhard Beck, Feld-Lazareth-Direktor,
dem Oberstabsarzt Dr. Otto Brummer im Besatzungs-Regiment,
dem Kriegsministerial-Sekretär Karl Freiherrn von Stetten,
dem Oberrechnungsrath Salomon Beck, Feld-Kriegskassier,
dem Rechnungsrath Ludwig Seiß, Feld-Intendantur-Sekretär,
dem Rentanten Valentin Henninger beim Feldlazareth Nr. 1,
dem Lazareth-Inspektor Karl Schäfer beim Feldlazareth Nr. 2,
dem Lazareth-Inspektor Maximilian Tröndle beim Feldlazareth Nr. 3,
dem Lazareth-Inspektor Georg Gref beim Feldlazareth Nr. 4,
dem Militärbaubaukontroleur Joseph Bochager,
dem Kasernen-Inspektor Martin Bohnert bei der Garnisonsverwaltung Karlsruhe,
dem pensionirten Stabsfeldarzt Friedrich Bürgelin.

Die Dienstauszeichnung 1. Klasse für Unteroffiziere und Soldaten:

den Feldwebeln Peter Maier, Friedrich Reubel im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
den Feldwebeln Franz Josef Weick, Friedrich Wilhelm Hauck und den Büchsenmachern Alexius Stengele, Karl Böbler im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm,
dem Feldwebel Jakob Heinrich Wöhrl, den Büchsenmachern Fidel Siebert, Ludwig Aberle und dem Hoboisten Valentin Herzog im 3. Infanterie-Regiment,
dem Feldwebel Ferdinand Single und dem Hoboisten Alexius Köble im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
dem Feldwebel Johann Jakob Schmitt, dem Stabs-hoboisten Paul Kimmicher und dem Büchsenmacher Gustav Weckner im 5. Infanterie-Regiment,
den Büchsenmachern Wilhelm Heisch, Anton Scherer und dem Hoboisten Joseph Kübler im 6. Infanterie-Regiment,
dem Wachtmeister Peter Stegmaier im (1.) Leib-Dräger-Regiment,
dem Wachtmeister Georg Uehlin und dem Stabsstrom-peter Jakob Reuther im 2. Dräger-Regiment Markgraf Maximilian,

den Wachtmeistern Josef Stöckle, Georg Kasper im 3. Dräger-Regiment Prinz Karl,
den Feldwebeln Max Böckle, Georg Friedrich Schmitt, Anton Wöppel, Jakob Beck, Christian Beck im Feld-Artillerie-Regiment,
dem Wachtmeister Bernhard Hammerstiel und dem Oberlazarethgehilfen Andreas Bihlmann bei der Train-Abtheilung,
dem Kasernenknecht Peter Steiert bei der Feldkriegskasse.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 31. Mai. Die „Provinzial-Korresp.“ bringt einen Artikel, in welchem sie auf die, die Eintracht zwischen Regierung und Parlament gefährdende Haltung des Reichstages in Folge der Interpellation wegen der Verletzung von Postbeamten, des Antrags Bunsen's und der Amendmenten des Gesetzentwurfs, betreffend Elsaß-Lothringen, hinweist und alsdann sagt: „Durch die ernsten Worte des Fürsten Bismarck wurde die deutsche Nationalvertretung daran gemahnt, daß sie einen gefährlichen Weg gehe. Alle Erfolge der jüngsten Vergangenheit, nach außen wie nach innen, wären bedroht, wenn der Geist der Eintracht, dem sie ihr Dasein verdanken, durch den Reichstag verläugnet würde, und das Bestreben zur Geltung käme, das Ansehen der Regierung zu schwächen und das Vertrauen der Beamten zu ihren Vorgesetzten zu erschüttern oder gar die Zucht der Armee zu lockern. Wie die Verfassung die Herstellung eines jeden Gesetzes von der Uebereinstimmung zwischen Regierung und Nationalvertretung abhängig gemacht hat, so ist eine gleiche moralische Verständigung für die gesunde Entwicklung des nationalen Lebens überhaupt unentbehrlich.“

Die „Prov.-Corr.“ bestätigt, daß der Einzug der Truppen am 16. die Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm's III. am 17. und der allgemeine Dankgottesdienst am 18. Juni stattfinden soll.

† Versailles, 31. Mai. „Journ. officiel“ enthält eine amtliche Mittheilung, welche besagt, daß in Folge des Belagerungszustandes die Veröffentlichung und der Vertrieb neuer Zeitungen im Seine-Departement nur nach vorgängiger Bewilligung geschehen darf. Die Bewilligung ist von dem Kommandanten von Paris abhängig. Die Verhältnisse der gegenwärtig erscheinenden Zeitungen sollen binnen 24 Stunden geregelt werden.

† Brüssel, 31. Mai. Die Blätter veröffentlichen einen Brief von Francois Hugo, aus welchem hervorgeht, daß die Kundgebungen vor dem Hause, welches Viktor Hugo bewohnt, bedeutender gewesen sind, als man geglaubt hat. Die Menge versuchte während anderthalb Stunden das Haus zu drei verschiedenen Malen zu stürmen und stieß heftige Drohungen aus. Auch wurden Steine gegen die Fenster des Hauses geschleudert. Die „Indep. belge“ spricht sich über die Ausweisung Hugo's mißbilligend aus.

† Florenz, 31. Mai. Laut Instruktionen an die Präfekten werden gegen diejenigen französischen Flüchtlinge, welche bei dem Ueberschreiten der italienischen Grenze sich nicht genügend ausweisen können, ernste Maßregeln ergriffen.

† St. Petersburg, 31. Mai. Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist heute nach Wilbad abgereist.

Der französische Bürgerkrieg.

— Aus den letzten Tagen der Commune führen wir noch zwei Ausrufe an. Das eine ist der letzte Ausruf des Wohlfahrtsausschusses vom 22. Mai, welcher lautet:

Alle guten Bürger mögen sich erheben. Zu den Barricaden! Der Feind ist in unsern Mauern. Keine Abgertung! Vorwärts! für die Republik, die Commune, die Freiheit. Zu den Waffen!

Einen andern Ausruf hat das Centralcomitee der Föderation der Nationalgarde am 24. erlassen. Derselbe ist an die Armee von Versailles gerichtet und lautet:

Soldaten der Armee von Versailles! Wir sind Familienväter. Wir kämpfen dafür, unsere Kinder zu haben, daß sie einst wie Ihr unter dem militärischen Despotismus stehen. Ihr werdet einst Familienväter sein. Wenn Ihr heute auf das Volk schließt, werden Euerer Kinder Euch verfluchen, wie wir diejenigen Soldaten verfluchen, welche im Juni 1848 und Dezember 1851 die Eingeweide des Volkes zerfleischt haben. Es sind zwei Monate, seit dem 18. März, daß Euerer Brüder in der Armee von Paris, erbitterten Herzens gegen die Feiglinge, welche Paris verlasten, mit dem Volke fraternisirt haben. Abmet sie nach! Soldaten, unsere Kinder und Brüder, horet wohl darauf und laßt Euer Gewissen entscheiden. Wenn das Paktwort ein ehrenrühriges ist, so ist der Ungehorsam eine Pflicht.

Paris, 28. Mai. Der „Siecle“ will wissen, Wro b-

Lewski habe sich eine Kugel durch den Kopf geschossen; Glais-Bizoin sei am 27. in Versailles verhaftet, doch bald wieder frei gelassen worden. In Betreff der persönlichen Sicherheit meldet dasselbe Blatt, daß alle Reisenden, welche mit der Eisenbahn fort wollten, seit zwei Tagen ihre Papiere in dem Momente, wo sie Fahrbillets lösen, vorzeigen müssen: jede Person, die einen ausländischen Paß hat, ist von vorn herein verdächtig, und wenn sie nicht ihre Identität und ihren harmlosen Charakter nachweisen kann, wird sie verhaftet und eingekerkert, und trotz alledem gelingt es noch Insurgenten, die Linien zu passieren. So wurde Dacosta, der Privatsekretär von Raoul Rigault, in der Nähe von Villeneuve verhaftet; er hatte noch eine rothe Schärpe und mehrere von der Commune von Paris gestempelte und von Mitgliedern des Wohlfahrts-Ausschusses unterzeichnete Papiere bei sich, dagegen keinen Sou in der Tasche.

Die große Bibliothek der Rue Richelieu ist nur durch eine Art von Wunder der Zerstörung entgangen. Die Insurgenten hatten dort Massen von Pulver und Petroleum angesammelt. Der Faden, welcher sie in Brand stecken sollte, wurde nur zufällig durchschnitten. Das Pantheon verbrannt es den Marineoffizieren, welche die Lunte abschnitten, die das in der Krypta der Kirche aufgehäufte Pulver anzünden sollte, daß es nicht in die Luft gesprengt worden ist.

— Aus Paris, 28. Mai, wird berichtet:

Unter den verbrannt gebliebenen Gebäuden befindet sich die Manufacture des Gobelins, da es gelang, die Insurgenten aus derselben zu vertreiben, ehe sie Brand legen konnten, doch ist die Verwüstung in den Werkstätten groß genug. Schon am 24. Mai trafen in Paris mehrere Chefs der großen Verwaltungszweige ein, um die Wiedererrichtung der gestörten Staatsmaschine vorzubereiten. Der Telegraphendienst konnte ohne weiteres in Tätigkeit treten, da, merkwürdig genug, die Insurgenten an diesem Zweig ihre zerstörende Hand nicht gelegt hatten. Das Marineministerium wurde bis auf weiteres in's Hotel Beauveau, das der Finanzen in's ehemalige Ministerium des Innern (Rue de Grenelle-St.-Germain) verlegt, das Ministerium des Unterrichts, das verschont blieb, nimmt das der Justiz mit unter Dach und Fach; der Centraldienst der Marine, den Jerry erhalten hat, wurde provisorisch in die Mairie des 2. Arrondissements verlegt. Unter den Toten, deren Papiere man, um ihre Identität nachzuweisen, sammelt, befanden sich viele Frauen in Mannskleibern. Am 25. Mai waren nach Eintreffen früherer Regimenter 110,000 Mann in Tätigkeit. Am 24. und 25. war kein Blatt in Paris erschienen. Unter den Häusern, die zum Theil vom Feuer zerstört wurden, wird auch das von Jules Favre (Rue d'Amsterdam) genannt; es war von Frauen angezündet worden. Mac Mahon hat die ihm von den Deputierten wiederholt angebotene Diktatur, laut der „Indep. Belge“, ausgedehnt abgelehnt; auch der „Monde“ sprach von diesen Vorgängen; dagegen soll Chagnier sich schmeicheln, aus Ruher zu kommen, und seine Rede in der Nationalversammlung gilt als der erste Schritt in dieser Richtung. Genug, man ist in Versailles der Ansicht, daß die Schwierigkeiten erst jetzt beginnen und nach der auf Paris beschränkten Insurrektion durch die Leidenschaften einer Rechten, deren Ehrgeiz nicht durch die Liebe zum Vaterlande entworfen wurde, die Fäden des Bürgerkrieges ins Land geschleudert werde. Hoffentlich werden der Chef der Exekutive und der liberale Theil seiner Minister Herr der Lage bleiben; die Wahlwahlen werden vielleicht über die nächste Zukunft des Landes entscheiden. Fallen sie reaktionär aus, so wird das Ministerium Thiers fallen und die Rechte zählt auf die Eindrücke der Pariser Ereignisse auf die Landbevölkerung.

* Der „Corresp. Havas“ vom 28. Mai (der ersten Korrespondenz, die uns seit dem 21. aus Paris zugegangen ist) entnehmen wir Folgendes:

Der Kommandant Brunel (von den Kämpfen von Jisy bekannt) ist am Donnerstag bei seiner Geliebten in der Rue de la Paix ergriffen und gefesselt worden. Dombrowski ist nicht gefesselt worden, sondern in Folge einer am Dienstag bei der Verteidigung der Barrikade des Boulevard d'Ornano empfangenen Wunde nach stürzlichen Leiden im Hospital Lariboisière gestorben. Seine letzten Worte waren: „So stirbt man, wenn man verurtheilt ist.“ Die Frau des Generals La Cecilia wurde hinter einer Barrikade getödtet, als sie zu derselben Plaster herbeizog. Sie hinterläßt ein Kind von sieben Monaten, welches man noch nicht aufgefunden hat. Am Mittwoch wurde wiederholt vom Boulevard de Magenta aus den Häusern auf die Soldaten geschossen, welche die Verwundeten nach dem Hospital Lariboisière trugen. Nachforschungen, die man in den Häusern vornahm, blieben lange fruchtlos; endlich entdeckte man in den Kellern den Bürger Lhuillier vom Centralomitee; er wurde sofort gefesselt und sein Leichnam blieb am folgenden Tage auf offener Straße ausgelegt. Hr. Richard, einer der gelehrtesten Custoden der Nationalbibliothek, wurde am Dienstag, als er über den Boulevard des Batignolles ging, durch eine Kugel getödtet.

Seit gestern ist man damit beschäftigt, die Opfer der Kämpfe, welche nicht schon in verschiedenen Stadttheilen, oft von der Bevölkerung aus freiem Antriebe, befreit worden sind, auf dem Friedhof von Montparnasse zu beerdigen, wo zu diesem Behufe bereits mehrere ungeheure Gruben gegraben sind. Die Leichen werden auf Karren oder Omnibus herbeigeführt und je zwanzig zusammen unter einer Lage Kalk, auf die man dann Erde schüttet, befreit.

Man erfährt heute einiges Nähere über die am 23. in Ste.-Pelagie erfolgte Hinrichtung G. Chaubey's. Um 11 Uhr Abends war Raoul Rigault in seine Zelle eingetreten und hatte ihm ohne weitere Vorbereitung angezeigt, daß seine letzte Stunde geschlagen habe. Die Nationalgarde des Postens weigerten sich, auf Chaubey Feuer zu geben, und Rigault mußte gehorsamere Organe seines Willens herbeiholen lassen. Dann gab er selbst mit seinem Degen das Signal. Chaubey brach zusammen, aber nur verwundet; ein Sergeant schloß ihm dann zum Gnadenstoß zweimal mit dem Revolver ins Ohr. Die letzten Worte Chaubey's waren ein muthiges: Vive la République! Von den Journalisten, welche in diesen Tagen verhaftet wurden, nennt man die H. Rogearb und Troubat vom „Vengeur“ und D. Barot, ferner Hrn. Salvator, welchen die Commune an die Stelle Aubert's zum Direktor des Konservatoriums ernannt hatte.

* Paris, 28. Mai. Dem „Moniteur“ geht folgendes Schreiben zu:

Hr. A. Basteur! Gestern, Donnerstag, um 4 1/2 Uhr Nachmittags, hat das 101. Bataillon der Nationalgarde auf Befehl seines Obersten, des Bürger's Gerisier, das ganze Personal des Collège Albert le Grand (einer Dominikaner-Schule in Arcueil), im Ganzen 24 theils geistliche, theils weltliche Personen an der Thür des Disziplinargefängnisses des Sektors der Gobelins (Avenue d'Orléans 88) massakrirt. Als um 5 1/2 Uhr die siegreichen Truppen in die Avenue d'Orléans eindrangen, lagen die Leichen von vier Dominikanern noch auf dem Boden, von der elenden Bevölkerung schon ihrer Kleider beraubt; es waren dies die PP. Coterault, Desorme, Chataigneraie und Bourard. Man hat noch eine schwache Hoffnung, den Prior von seinen Wunden genesen zu sehen. Die Dominikaner starben unter dem Rufe: „Für den lieben Gott!“ und, wie die Professoren und Diener der Anstalt, mit dem größten Muth, — Abbé Grandcolas.

* Paris ist vollkommen ruhig — so telegraphirt der Berichterstatter der „Times“ unter'm 29. —; wie es aber um diese „Ruhe“ bestellt ist, geht aus dem weitem Verlaufe des Telegramms hervor, wo es heißt:

Eine ungeheure Anzahl von Hinrichtungen haben stattgefunden. Der Parl der Unites Chaumont war mit Leichen vollständig besetzt. Die Truppen zeigten sich so erbittert, daß die Offiziere es für nöthig erachteten, Fremde vor der Gefahr der Verbächtigung zu warnen. Einige Einwohner von Belleville erklärten den Vorübergehenden offen, die Geschichte sei noch nicht vorüber, und gegen die Truppen würden schreckliche Repressalien ausgeführt werden. Diese Drohungen sind noch nicht in Erfüllung gegangen, aber allgemein herrscht die Befürchtung, daß diejenigen Insurgenten, welche den Händen der Gerechtigkeit bisher entgangen sind, ein geheimes Mord- und Brandstiftungs-System inauguirten werden. Noch immer werden neue Petroleumsvorräthe entdeckt, und die Gefahr wird durch die Thatsache gesteigert, daß die Weiber, welche ihres Geschlechts wegen eher dem Verbaat entgehen, in Wuthschüben die verwegeneren Thaten sind. Des Nachts werden große Vorsichtsmaßregeln getroffen; die Straßen sind mit Schildwachen angefüllt, und alle Birkulation ist auf das strengste untert. Sie sich auf die Straße hinauszuwagt, ohne im Besitze eines Passes zu sein, läuft Gefahr, die Nacht über eingesperrt zu werden. Das übertriebene Begräbnis der vielen Todten unter dem Straßensplatter veranlaßt ernstliche Befürchtungen vor dem Ausbruch einer Epidemie.

In ähnlicher Tonart sind auch die übrigen Berichte der Londoner Blätter aus Paris gehalten; so meldet der Korrespondent des „Daily Telegraph“ unter dem nämlichen Datum:

Für die Fremden in Paris ist eine neue Plage erfunden worden. Man wird jetzt von den Truppen auf der Straße angehalten und gezwungen, zur Abiragung der Barrikaden mit Hand anzulegen. Mir geschah heute ein Gleiches; als jedoch der befehlgebende Offizier hörte, daß ich ein Engländer sei, führte er mich selber durch den Truppenkorridor. Die Zahl der auf Seiten der Commune Gefallenen und Hingerichteten wird wahrscheinlich nie bekannt werden. In der Kaserne nahe beim Hotel de Ville fanden gestern ganz in Nachmittags hindurch Hinrichtungen statt. Jedemal, nachdem eine Bewehrung abgefeuert worden war, sah man geschlossene Hospitalarkane herauskommen, die mit Todten angefüllt waren. Seit gestern sind über 20,000 Personen verhaftet worden! Schon verschafft sich eine starke Stimmung Ausdruck, daß die Leiden der Hauptstadt während der letzten beiden Monate in der Schwärze der Regierung begründet seien, welche die Stadt am 18. März im Stiche ließ (!)... Stündlich kommen neue Einzelheiten über verübte Greuelthaten zu Tage. Bei der Barrikade in der Nähe des Café Delta wurden einige Verwundete lebendigen Leibes in einem Graben verscharrt. Ihr Stöhnen während der Nacht war fürchterlich.

* Versailles, 29. Mai, Abends. Dem „Telegraph“ wird gemeldet:

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung war sehr interessant. Chagnier hielt eine Rede über Mex, in welcher er Bazaine verteidigte. Thiers erwiderte auf dieselbe und nannte Bazaine im Verlaufe seiner Bemerkungen zu wiederholten Malen „jenen ausgezehnten Krieger“. Als er darauf von der Tribüne herunterkam, drückte Chagnier ihm in sehr prononcirt Weise die Hand. Dann brachte der Herzog von Rudrisset-Pasquier einen Antrag ein bezüglich der Berechtigung der Prinzen von Orleans, ihren Sitz in der Versammlung einzunehmen. Picard erwiderte mit einer vortrefflichen Rede, in welcher er mittheilte, daß die Berechtigung der Prinzen zu Sitz und Stimme in der Versammlung untersucht werden solle, damit auf diese Weise das Band der Einigung zwischen der Kammer und den Ministern fester werde als je. Man hatte geglaubt, die von dem Herzog angeregte Frage werde zu einer ministeriellen Krise führen, aber wie es scheint, sind einige Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt worden, und stehen Thiers und sein Ministerium fester als bisher. Am Mittwoch wird der Tag für die 140 Neuwahler zur Bestimmung der valanten Sitze angefüllt werden. Geschtalpend Gefangene wurden heute hier eingebracht. Die Feuersbrünste in Paris sind am Gelblich. Das Korps des Generals Clinchant, 20,000 Mann stark, ist heute aus Paris zurückgekehrt und hat in dem alten Lager von Sartory Quartier bezogen. Die Leute wurden von den Versaillesn sehr gut empfangen und mit Cigaretten und Wein bewirthet. Eben ist ein neuer Mord entdeckt worden, den die Anhänger der Commune verübten: am vorigen Freitag nämlich erschossen sie neun Dominikaner mörder.

* Der „Times“ wird aus Versailles gemeldet, daß der Befehl zur Inbrandsetzung des Hotel de Ville bei einem gefangenen Nationalgarden vorgefunden worden ist. Derselbe war mit einer Anzahl Stempeln, theils blau, theils roth, beglaubigt. Ueber den Tod mehrerer hervorragender Mitglieder der Commune meldet der nämliche Berichterstatter dann noch weiter:

Dombrowski starb in dem früher von Hrn. Hausmann innegehabten Schlafgemach des Hotel de Ville. Am Tage, nachdem er von La Muette entkommen, erhielt er auf einer Barrikade der Rue Ornano drei Gewehrschüsse. Dann wurde er nach dem Hotel de Ville gebracht, wo er an seinen Wunden verschied. Delescluze wurde vorigen Donnerstag bei der Barrikade des Chateau d'Eau getödtet. Sein Gesicht war sehr entstellt, indem eine brennende Mauer auf ihn gefallen war, allein seine Identität ist durch die Papiere in seiner Tasche vollständig festgestellt. Der Insurgentengeneral Bisson, welcher gefangen genommen worden war, wurde gestern erschossen, ebenso Tavernier, ein Mitglied der Commune. Monnier, ein Deputirter der Nationalversammlung, wurde am Donnerstag in der Place

Burembourg verhaftet, von dort nach der Place du Pantheon gebracht und da hingerichtet. Als die Soldaten auf ihn anlegten, rief er: „Vive la Commune! Vive la Liberté! Vive le peuple!“

Verailles, 31. Mai. (S. Tel.-B.) Gegenüber dem angeführten Trauzen der Monarchistenpartei, die Aburtheilung Assi's und Genossen zu beschleunigen, ist das Untersuchungsgericht im Gegentheile bemüht, den Beweis zu liefern, daß Assi als Urheber der unheilvollen März-Katastrophe im Solde der Imperialistenpartei gehandelt habe.

Deutschland.

Karlsruhe, 1. Juni. Das Militär-Verordn.-Bl. Nr. 8 vom 31. v. Mts. enthält eine Bekanntmachung des Großh. Kriegsministeriums, woznach Se. Maj. der Kaiser und König als Tag der Demobilisirung des Großh. bairischen Kontingents den 2. Juni d. J. festgesetzt hat. Das Großh. Ministerium bringt dies mit allerhöchster Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zur öffentlichen Kenntniss.

Karlsruhe, 1. Juni. Der heute erschienene Staatsanzeiger Nr. 19 enthält (außer Personalnachrichten): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. 1) Bekanntmachungen des Justizministeriums: a. Die Befegung von Notariatsdistrikten betreffend; b. die Aufnahme des Dr. Johann Hauser zu Oberbach in den Anwaltsstand betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. Die Verrechnung der Blindenerziehungs-Anstalt zu Floreheim betreffend. Die durch den Umzug des Notars Hartmann von Seckenheim nach Schweizingen in Erlebigung gekommene Stelle eines Verrechners der Blindenerziehungs-Anstalt zu Floreheim wurde dem Gerichtsnotar Killy in Lodenburg übertragen. b. Die Ernennung der Bezirksräthe betreffend. 3) Des Handelsministeriums: a. Die Organisation des Post- und Eisenbahnbetriebs-Dienstes betreffend; b. die Organisation der Eisenbahnbau-Kassen betreffend. Mit dem 1. Juni d. J. wird die Eisenbahnbau-Kasse in Sinshheim aufgehoben. Die noch vorkommenden Geschäfte für den Bahnbau von Mecklenburg nach Jagstfeld werden durch die Eisenbahnbau-Centralkasse dahier erledigt. 4) Des Finanzministeriums: Die Staatsprüfung im Baufache betreffend. Nach erstandener ordnungsmäßiger Staatsprüfung sind nachstehende Kandidaten unter die Zahl der Baupraktikanten aufgenommen worden: Karl Erhardt von Konstanz und Adolf Schöpfer von Lahr. 5) Des Kriegsministeriums: Die Funktion des Ingenieurs vom Platz der Festung Rastatt betreffend. Mit allerhöchster Ermächtigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs vom 17. d. M. wird der k. preussische Ingenieur-Hauptmann Rühbach von der ihm für die Dauer des mobilen Verhältnisses der Felddivision übertragenen Funktion des Ingenieurs vom Platz der Festung Rastatt entbunden, und hat derselbe den Dienst eines Postenoffiziers der Festung Rastatt wieder zu übernehmen.

Straßburg, 1. Juni. Die „Straßb. Ztg.“ enthält heute folgende halbamtliche Mittheilung:

Nachdem Se. Exc. der Generalgouverneur im Elsaß, Graf v. Bismarck-Bohlen, die Anweisung eines Vorkusses von 10 Millionen Franken hinfuss thätweiser Vergütung der Belagerungsschäden erwirkt und die Verwendung gebochten Vorkusses zunächst der Generalkommission zur Ermittlung der Belagerungsschäden überlassen hat, so wurde vom Präses des Niederrheins, Grafen Lurzburg, bereits auf morgen eine Sitzung der Generalkommission anberaumt, wo in die näheren reglementären Ausführungsbestimmungen über das Auszahlungsgeschäft beraten werden sollen. Sicherem Vermehmen nach ist beabsichtigt, alle Vergütungsbeiträge unter 500 Franken sofort im Baizien auszusahlen und an den höheren Summen, gleichviel ob Mobilien- oder Immobilien-Schadensvergütungen, 20 Prozente als einstufige Abzahlung zu gewähren.

Die übrigen 80 Prozente der Mobilien-Schadensvergütungen sollen aus den bewandt zu erwartenden weiteren Vorküssen aus der Reichskasse abbezahlt werden, während der Rest der Immobilien-Schadensvergütungen nur nach Maßgabe des fortichreitenden Neubaus ausbezahlt werden kann. Diese Schadensvergütungen dürfen nämlich nicht zur Befriedigung der Gläubiger verwendet, auch nicht von Eigenthümern für spätere Jahre beliebig reservirt werden, sondern müssen sofort zum Wiederaufbau der zerstörten Städtetheile noch Maßgabe der neu festgestellten Allgemeinenpläne benützt werden. Da die volle Auszahlung der von der Generalkommission festgestellten Schadensvergütungen durch ein Reichsgesetz noch in der laufenden Session des Reichstages sichergestellt wird, so können die Hausbesitzer sofort die erforderlichen Beträge mit den Bauunternehmern abschließen; nur haben sie, sofern sie nicht die Hypothekenfreiheit nachweisen, eine Vereinbarung mit den Hypothekengläubigern der Mairie vorzulegen, da die Rechte der Hypothekengläubiger an den neuen Gebäuden wieder aufleben.

Berlin, 30. Mai. Der Reichszanzler Fürst v. Bismarck hat sich vorgestern nach seinem Landgut Schönhausen begeben. Seine Rückkehr nach Berlin wird zu heute Abend erwartet. Der Chef des Generalstabs der Armee, General der Infanterie Graf v. Moltke, ist am ersten Festtage in dienstlichen Angelegenheiten von hier nach Straßburg abgereist.

Heute ist mit der Rückbeförderung des preussischen Gardebataillons aus Frankreich der Anfang gemacht worden. Dem Vernehmen nach werden die Deputationen der verschiedenen Truppentheile, welche an dem feierlichen Einzuge in Berlin sich beteiligen sollen, keine besonders starken sein. Jedes Regiment dürfte nur durch wenige Mann vertreten werden.

Mehrfach hat man in neuerer Zeit beobachtet, daß zu der unter Wagenverschluß erfolgenden Einfuhr zollpflichtiger Güter Eisenbahnwagen benützt sind, die durch Eindrücken von Belieferungsbedienten leicht geöffnet werden können. Auch in anderer Hinsicht haben die dabei zur Verwendung gekommenen Wagen sich häufig als mangelhaft erwiesen, ohne daß eine Verletzung des zollamtlichen Verschlusses stets zu erkennen und zu konstatiren gewesen wäre.

3.704. Mannheim. Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem heute erfolgten Ableben des Groß-Oberhofgerichtsrath J. R. Selb. Mannheim, den 30. Mai 1871. Die Hinterbliebenen.

3.709. Borberg. Unseren Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater, Rechnungsführer Georg Gläbing nach langem schwerem Leiden im 65. Lebensjahre am 26. d. Mts., früh 5 Uhr im Herrn sanft entschlafen ist. Mit der Bitte um stille Theilnahme verbinden wir den herzlichsten Dank für die zahlreiche Beileidbegleitung, insbesondere auch noch dem hiesigen verehrlichen Piederfranz für den erhabenden Grabesang. Borberg, den 29. Mai 1871. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

3.714. In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu beziehen!

William Edward Hartpole Lecky's Sittengeschichte Europa's von Augustus bis auf Karl den Grossen.

Nach der zweiten verbesserten Auflage mit Bewilligung des Verfassers übersetzt von Dr. H. Jolowicz. Zwei Bände. 46^{1/2} Druckbogen. gr. 8. geh. Preis 5 fl. 24 kr.

Die Stellung der Frauen

von William Edward Hartpole Lecky. Deutsch von Dr. H. Jolowicz. Sonderabdruck aus des Verfassers Sittengeschichte Europa's. 5^{1/2} Druckbogen. gr. 8. geh. Preis 42 kr.

3.331. 2. Konstantin. Auch dieses Jahr liefern wir die Palmen und Cedern. Aufträge vor Mitte Juli können im Preis und Qualität besser besorgt werden.

Gustav Bloch, Südfrucht-Handlung in Konstantin.

Zwei Geometerpraktikanten, welche seit einem Vierteljahr bei der badischen Katastervermessung mit Handriss-Aufnahmen beschäftigt waren, suchen sofort weitere Beschäftigung. Zeugnisse stehen denselben zur Seite. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 3.672. 2.

3.716. 1. Karlsruhe.

Stellungsantrag.

In einem hiesigen frequenten Speisegeschäft ist für einen gewandten Detailleur, der auch mit Kontorarbeit vertraut sein soll, bei gutem Salair Stelle zu belegen. Offerte besorgt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 716.

Ladengehilfin gesucht.

In einem Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen in einer großen Stadt der Rheinprovinz wird eine mit dieser Branche vertraute Verkäuferin gegen hohes Salair sofort zu engagieren gesucht. Meldungen unter Chiffre M. N. sind an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. zu richten. 3.707. 1.

3.708. 1. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Kilian Nagels, Maschinenmeister von Eggenstein, kündigt, wenn Thiere umgekommen, die Anzeige im Hof zum Mahren in Karlsruhe zu machen. 3.417. 2. Forstheim.

Die Cementfabrik

von Emil Besser in Forstheim empfiehlt vorzüglichsten Cement stets frisch und zu billigen Preisen in genügender Menge. Derselbe wird vielfach zu Staats- und Eisenbahnbauten mit bestem Erfolg nach vorbandenen Zeugnissen höherer Techniker verwendet. 3.494. 6.

Ein Gut

von 36 Morgen (darunter auch Acker von ebelem Sorten), rentabel und reizend gelegen, in der Nähe von Freiburg i. B., ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gef. Anfragen um weitere Auskunft wollen frankirt adressirt werden unter E. B. 4 poste restante Freiburg i. B. (Baden).

Bierbrauerei!

3.695. 1. In einer der ersten Städte der deutschen Schweiz ist eine bestrenommirte, äußerst gangbare und auf neuem Fuß eingerichtete Bierbrauerei mit sehr guten Lagerkellern zu verkaufen. Gef. frankirte Offerten unter A. V. Nr. 117 besördern die H. S. S. & Co. in Bern. (B. 117.)

3.655. 2. Großherzogthum Baden.

Apothekerverkauf

in gewerblicher Stadt an der Eisenbahn, in wohlhabender Gegend, 18-20 Mille Anzahlung. Näheres bei den Herren Wasserfmann & Herrschel, Droguisten in Mannheim.

An die Vorschussvereine des Unterbadischen Genossenschaftsverbandes.

Der dritte Verbandstag des Unterbadischen Genossenschaftsverbandes findet dieses Jahr am 8. und 9. Juni zu Heidelberg im Lokale der Harmonie-Gesellschaft statt. Die Vorberathung beginnt ebendortselbst Donnerstag, Abends 8 Uhr, die Hauptversammlung Freitag, früh 8 Uhr. Die Anwaltschaft wird durch Herrn Schulze-Delitzsch vertreten sein. Wir laden die Vorschuss- und Kreditvereine, auch solche, welche dem Verbands noch nicht beigetreten sind, zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Karlsruhe, den 31. Mai 1871.

Der Vorort des Unterbadischen Genossenschaftsverbandes Vorschuss-Verein Karlsruhe: G. Lembke, C. Himmelheber, Delenheinz.

Einjähriger Militärdienst, Post,

Porteepcefahrer-Examen etc. Das International-Lehrinstitut bereitet beständig für diese Staatsprüfungen vor und schon sind über 95 Zöglinge darin bestanden. Besonderer Coursus für die Freiwilligen, die den Feldzug mitgemacht. — Handelsschule mit gründlicher Erlernung der lebendigen Sprachen. — Pensionat mit strenger Disciplin: im letzten Jahre waren daselbst 270 Zöglinge, worunter 183 Pensionäre. — Näheres bei der Direction in Bruchsal. IX. 255. 6.

Karlsruhe. Frühjahrsmesse. Schloßplatz. Salon Agoston.

Vorläufige Anzeige.

Biel Neues

Physik — Magie — Illusion;

die Erd-, Luft-, Feuer- und Wasser-Geister oder die Kobolde des Riesengebirges; nach einer Volkssage in Scene gesetzt von Agoston. Sobann:

Chromatischechataractapocille,

das größte Wunderwerk der Neuzeit, mit der Korallen- und Delphinin-Insel der Wasser-Nixen und dem prachtvollen Schlußtableau: Germania oder die Wacht am Rhein. Alles Nähere die folgenden Zettel und Annoncen.

Achtungsvoll

Brettschneider, Sekretär des Salon Agoston.

3.693.

3.699. Barnhalt, Amt Bühl.

Wein

empfehle ich hiermit reingebottene Barnhalter 1868er und 1869er a 36 fl., 1870er möglichst billig je nach Abnahme einer größeren Quantität, und 70er a 28 fl. Ca. 40 Dm 1868er Affenthaler Rothweine ich en bloc billig abzugeben. Barnhalt, Amt Bühl. Johann Graf.

3.595. 2. Freiburg i. Br.

Verkauf einer Wasserkraft.

Eine kleine halbe Stunde von Freiburg entfernt, ist eine konstante Wasserkraft von circa 16 Pferdekraft, nebst solidem Fabrikgebäude mit freundlicher Wohnung, Garten und 3/4 Jocher Wiesen am Bach zu verkaufen durch die Güteragentur von Freiburg im Breisgau, Münsterplatz Nr. 7. F. Abrian.

Verkauf einer Bleicherei.

3.588. 2. Eine größere Bleich-Anstalt, aufs beste eingerichtet und mit alter Kundenschaft, ist wegen Krankheitsfall des Besitzers unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Frankirte Anfragen unter F. G. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Apothekergehilfensuch.

3.702. 1. Gesucht wird zu sofort oder auf 1. Juli ein wo möglich examirirter Pharmaceut, dem wegen Erkrankung des Besitzers die Leitung des Geschäftes übertragen werden kann. Kauf-lustigen bietet sich die Gelegenheit, das Geschäft kennen zu lernen. Auskunft durch die Expedition dieses Bl.

3.698. Raßart.

Lieferung von Nughölzern.

Die Stadtgemeinde Raßart bedarf a) 375 Stück tannene, astfreie Dielen, 8 bis 10" breit, 11" bis 15 1/2" lang, bad. Maß. b) Ca. 600 laufende Fuß 3/4" ige behaute weiche Rippenbiller, Länge von 10' aufwärts. Die Lieferung hat bis zum 1. August d. J. frei in den Hof des hiesigen Brunnenhauses oder auf Verlangen in den Hof der Fruchthalle dahier zu geschehen, und soll im Commissionenwege vergeben werden. Angebote sind schriftlich und versiegelt bis längstens Donnerstag den 8. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, versehen mit der Aufschrift 'Nugholz-Lieferung' auf der hiesigen Rathskanzlei abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. Raßart, den 30. Mai 1871. Das Bürgermeisteramt. Sallingert. vdt. Leiner.

Strafrechtspflege.

3.333. Sect. III b. Nr. 886. Karlsruhe. Der Krankenwärter des 3. Feldlazareths Karl Heinrich Rudolf von Hof, dessen Aufenthalt 3. Bz. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigsten Ausbleibens der Dejection für schuldig erkannt und in die gesetzliche Selbststrafe verurteilt werden würde. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt. Karlsruhe, den 29. Mai 1871. Großh. bad. Divisionsgericht.

Der Divisions-Kommandeur: v. Glümer, Generalleutnant.

Der Divisions-Auditeur: Litzgi.

3.355. Sect. III c. Nr. 193. Karlsruhe.

Dragoner des 3. Dragonerregiments Prin. Karl, Karl Friedrich Eggus von Weingarten, dessen Aufenthalt 3. Bz. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigsten Ausbleibens der Dejection für schuldig erkannt und in die gesetzliche Selbststrafe verurteilt werden würde. Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt. Karlsruhe, den 26. Mai 1871. Großh. bad. Divisionsgericht.

Der Divisions-Kommandeur: v. Glümer, Generalleutnant.

Der Divisions-Auditeur: v. Dieß.

3.356. Sect. III c. Nr. 217. Karlsruhe.

Dragoner des 3. Dragonerregiments Prin. Karl, Johann Michael Hirschmann von Badst, dessen Aufenthalt 3. Bz. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigsten Ausbleibens der Dejection für schuldig erkannt und in die gesetzliche Selbststrafe verurteilt werden würde. Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt. Karlsruhe, den 26. Mai 1871. Großh. bad. Divisionsgericht.

Der Divisions-Kommandeur: v. Glümer, Generalleutnant.

Der Divisions-Auditeur: v. Dieß.

Verwaltungssachen.

3.697. Nr. 13.423. Heidelberg. (Aufge-sundener Leichnam.) Am 29. d. M. wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofs die Leiche eines Unbekannten aufgefunden, welcher sich an einem Baume erhängt hatte.

Derselbe ist ungefähr 23 Jahre alt, 175 Centimeter groß, von starkem Körperbau, hat blondes straffes Haar, einen spärlichen blonden Schnurrbart, blaue Augen, das Gesicht im Ganzen wohl gebildet, die Zähne gut und regelmäßig, der linke obere Eckzahn abgebrochen, Stirne, normal.

Die Leiche war bekleidet mit einem dunkelgrauen Ueberrock, grauen Hosen mit schwarz-weißen Galons, einem Hemd von sog. Perkal, mit Nr. 8 gezeichnet, einem Paar rindseiberner Stiefeln mit Vorderblättern und einem schwarzen Hut mit grünem Band.

Wir bitten um Nachricht über die Persönlichkeit des Verstorbenen. Heidelberg, den 30. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksamt.

Bresch.

3.689. Nr. 3411. Breisach. Sebastian Baumgartner von Schillingen beabsichtigt, eine Reise nach Amerika zu machen. Es werden deshalb dessen etwaigen Gläubiger aufgefordert, innerhalb 8 Tagen sich entweder außergerichtlich mit demselben abzufinden, oder ihre Ansprüche an denselben vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgestellt wird. Breisach, den 26. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksamt.

Sindler.

3.700. Nr. 3809. Adelsheim. Wilhelm Ulrich von Merchingen, geboren am 16. Februar 1854, beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Dies wird etwaigen Gläubigern mit der Aufforderung bekannt gemacht, binnen 8 Tagen sich entweder außergerichtlich abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf der Frist der Paß ausgestellt werden wird. Adelsheim, den 31. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksamt.

Pfister.

Vermischte Bekanntmachungen.

3.712. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

In Folge der Demobilisation der Großh. badischen Division ist die Kriegsverwaltung in der Lage, zwischen 3000 und 4000 Militärpferde innerhalb des Großherzogthums zum Verkauf zu bringen. Diese Pferde, seit Anfang April von den Anstrengungen des Feldzugs ausgeruht, und in vorzüglichem Futterstand, sollen zwischen dem 9. und 16. Juni d. J. in verschiedenen Landestheilen zur öffentlichen Versteigerung gegen Baarzahlung gelangen. Gleichzeitig werden ca. 240 zweispännige Leiterwagen mit Pferden und Geschirr verkauft werden. Orte und Zeiten dieser Versteigerungen werden rechtzeitig in den öffentlichen Blättern des Inlandes und der Grenzländer, sowie innerhalb des Großherzogthums durch die Bezirksämter bekannt gegeben werden. Karlsruhe, den 31. Mai 1871. Großherzoglich badische Division.

3.694. 2. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Wiederbesetzung der Stelle eines Vorstandes der landwirthschaftlichen Gartenbau-Schule in Karlsruhe ist auf den 1. September l. J. durch einen wissenschaftlich und praktisch gebildeten Landwirth neu zu besetzen.

Die Obliegenheiten des Vorstandes bestehen in der Geschäftsleitung der genannten Anstalt und der mit ihr verbundenen Lehrkurse, sodann in der Leitung der Gutsverwaltung und in der Ertheilung des Fachunterrichts an der landwirthschaftlichen Winterschule.

Der Vorstand steht unmittelbar unter dem Handelsministerium. Seine Anstellung soll auf vierjährige gegenseitige Kündigung und mit einem Jahresgehalt bis zu 1200 fl. erfolgen.

Bewerber haben sich bis zum 24. Juni l. J. unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei uns anzumelden. Karlsruhe, den 28. Mai 1871. Großh. Handelsministerium.

Für den Präsi.: Mühl.

Dill.

3.696. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Steuernehmerei in Einheim im Amtsbezirk Baden mit einem Gebührenertrage von beläufig 640 fl. jährlich ist in Erledigung gekommen.

Bewerber, welche den Anforderungen des § 6 der landbesitzlichen Verordnung vom 30. Mai 1868 entsprechen, haben ihre Gesuche binnen drei Wochen an Großh. Steuerdirektion gelangen zu lassen. Karlsruhe, den 30. Mai 1871. Großh. Finanzministerium.

F. A. d. Pr. Ricelai.

Scheter.

3.691. Nr. 582. Wertheim.

Pflasterarbeiten

und Rinnstein-Lieferung.

1) Die Herstellung von 190 q Ruthen (1710 q M.) Rinnen und Straßenpflaster.

2) Die Lieferung von 1000 laufende Fuß (300 M.) Rinnenquader aus dem Kremsheimer Bräcken für verschiedene Orte unseres Bezirkes.

Samstag den 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf unserem Bureau hier im Commissionenwege vergeben.

Bedingungen können bis dahin bei uns und bei Straßenmeister Löhr in Tauberhoseheim eingesehen werden.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit entsprechender Bezeichnung auf der Adresse, vor der Commissionenöffnung an uns einzusenden. Wertheim, den 27. Mai 1871. Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Selbigen.

3.670. Nr. 468. Freiburg. (Holzversteigerung.) Am

Montag den 12. Juni d. J., früh 10 Uhr,

werden aus Domänenveräußerungen auf der Gemarkung St. Peter mit Vorgriff bei Martini d. J. öffentlich versteigert:

243 tannene Eichenbänke, 42 tannene Bauhölzer, 294 Deckel und 20 buchene Klöße (diese von besonderer Stärke).

100^{1/2} Klafter buchenes Scheitholz, 26^{1/2} Klafter buchenes Klobholz, 20 Klafter tannenes Scheitholz, 40^{1/2} Klafter tannenes Klobholz, 9 Klafter buchenes, 9^{1/2} Klafter tannenes und 19^{1/2} Klafter gemischte Prügel und 15 Loose Reisig und Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist auf dem Holzplatz im Sagedobel. Freiburg, den 26. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksforstrei. Ba.

3.676. 2. Triberg. (Stammholzversteigerung.) Montag den 5. Juni d. J. aus dem Starerwald bei Hornberg 4 buchene, 148 tannene und 15000e Bauhölzer, 157 dergl. Sägenhölzer und Klöße, 1 Lärchenstamm.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Rathhaus in Hornberg. Triberg, den 28. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksforstrei. Weyel.

3.711. 1. Karlsruhe.

Defopistenstelle.

Bei untergeordneter Stelle findet ein gewandter Defopist sogleich Beschäftigung.

Die Bewerber haben sich mit guten Zeugnissen über ihre seitliche Aufführung und über eine schöne und flüchtige Handschrift auszuweisen.

Die Tagesgebühr kann, je nach der Leistungsfähigkeit, zwischen 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 36 fr. bestimmt werden. Karlsruhe, den 31. Mai 1871. Expedition.

Großh. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues. Wächter.